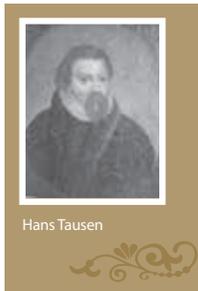




Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir mittels des Glaubens auch den Zugang haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns in der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes. Römer 5, 1.2

Liebe Geschwister und Freunde!

Wie oft sind wir erstaunt über Gottes wunderbare Wege und Führungen. Wie geht der Herr Jesus doch den Verlorenen nach, bis Er sie findet.



Das hat auch der dänische Reformator Hans Tausen erlebt. 1494 wurde er auf einem Bauernhof in Birkende auf der dänischen Insel Fünen geboren. Viele Jahre suchte er vergeblich durch theologische Studien nach Wahrheit und Heilsgewissheit. Doch der aufrichtig Suchende findet. Durch Gottes gnädige Führung kam er in Kontakt mit Martin Luther und seinen Schriften. Dadurch lernte er, dass *„ein bußfertiger Sünder aus lauter Gnade, in Kraft der Versöhnung Christi, ohne allen eigenen Verdienst oder vermeintlich gute Werke, die Vergebung der Sünden und die ewige Seligkeit erlange“*.

Hans Tausen fand das, wonach er sich so lange gesehnt hatte. Alle seine Weisheit und sein Wissen konnten ihm das nicht geben. *Er fand Vergebung seiner Sünden durch den einfachen Glauben an das auf Golgatha vollbrachte Werk Jesu Christi. Endlich kehrten Ruhe und Frieden in seine bedrängte Seele ein und er wurde vollkommen glücklich.*

Gerettet sein gibt Rettersinn! Hans Tausen bemühte sich nun eifrig, die gute Botschaft von dem *einen Mittler zwischen Gott und den Menschen* zu verkünden, von *Jesus Christus, der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hatte* (vgl. 1. Timotheus 2,5+6).

Zunächst aber wurde er zwei Jahre in die Stille geführt. Gott nahm seinen Knecht für seinen schwierigen und wichtigen Dienst der Verkündigung des Evangeliums in die Schule.

Als 30-jähriger verkündigte Hans Tausen dann in aller Öffentlichkeit, wie schon Luther, „dass jeder, der Gott seine Sünden bekennt, aufgrund des Glaubens an das vollbrachte Sühnopfer Jesu Christi, allein aus Gnaden, ohne eigenen Verdienst oder vermeintlich gute Werke, die Vergebung der Sünden und das ewige Leben empfängt“ (vgl. Johannes 3,16; Römer 5,1; Epheser 2,8).

Dieses offene und deutliche Bekenntnis, gegründet auf die Heilige Schrift, konnte für ihn nicht ohne Folgen bleiben. Denn wo Gott durch Seinen Geist ein deutliches Zeugnis wirkt, da ist auch der Feind nicht untätig. Auf alle Weise möchte Satan das Werk Gottes verhindern – das ist auch heute noch genauso.

Die kraftvollen Predigten riefen dem jungen Hans Tausen fanatische Gegner hervor. Als dann noch bekannt wurde, wie viele Menschen durch seine Verkündigung angesprochen und innerlich bewegt wurden, stand für diese beunruhigten Widersacher fest: Dem muss Einhalt geboten werden und zwar auf der Stelle. Der treue Gottesmann wurde kurzerhand ergriffen und zur Einkerkelung in ein Turmgewölbe verurteilt. Die finstere Gefängniszelle mit ihren feuchten Mauern befand sich unter einem außerhalb der Stadt liegenden einsamen Turm. So wurde in Dänemark die eine kraftvolle Stimme, die angefangen hatte, sich für Gott und die Wahrheit zu erheben, zum Schweigen gebracht.

Aber steht nicht geschrieben: „Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns?“ (Römer 8,31)

Der, der für Hans Tausen war, war natürlich stärker als die mächtigsten Gegner. Das Werk, das Gott in Gnaden tun wollte, konnte weder durch Kerkermauern noch durch ein anscheinend völliges Stilllegen des Zeugen Gottes gehindert oder sogar zerstört werden.

Durch eine schmale hochgelegene Maueröffnung drang etwas Tageslicht in das Verlies des einsamen Gefangenen. Etliche Personen, die durch die Worte des gottesfürchtigen Gelehrten zur Erkenntnis ihres Verlorenseins gebracht worden waren, eilten bald zu dem Mann, der so mächtig von dem „Wasser des Lebens“ gezeugt hatte, das auf ewig den Durst ihrer Seelen zu stillen vermochte. Im Dämmerlicht des Tages schlichen sie ungesehen an den Fuß des einsamen Turmes und entdeckten hier die schmale Öffnung in der dicken Mauer. Leise riefen sie seinen Namen. Und siehe da, zu ihrer Freude vernahmen sie deutlich die bekannte Stimme. Sie konnten tatsächlich mit dem Gefangenen eine regelrechte Unterhaltung führen. *Die segensreichen Unterredungen über den großen Gegenstand des ewigen Heils wurden so unter eigenartigen Umständen fortgesetzt.*



Was für eine Freude war es für den treuen Mann Gottes, zu erfahren, dass Gott ihn immer noch gebrauchen konnte und wollte! Obwohl Menschen und Satan alles getan hatten, um seine Stimme zum Schweigen zu bringen, lenkte Gott es so, dass sie „aus den Tiefen der Erde“ erschallen musste – zu Seiner Ehre und Verherrlichung.

Es dauerte nicht lange, so erfuhren andere heilsverlangende Männer und Frauen von den geheimen Versammlungen, die am Fuß des alten Turmes stattfanden. Tag für Tag wurde die gute Botschaft von dem ungesehenen Prediger einer begierig lauschenden Zuhörerschaft verkündigt. Rasch nahm die Besucherzahl an der Gefängnismauer zu.

Ihr Lieben, was der Feind als das „Grab“ von Hans Tausens treuem Zeugnis bestimmt hatte, ließ Gott zu einer „Kanzel“ werden, von der aus Sein Wort klar und fruchtbringend verkündigt wurde. Die „Begräbnisstätte“ des Reformators wurde zur „Geburtsstätte“ vieler sich bekehrender Seelen (vgl. Johannes 3,3).

Es war somit kein Wunder, dass die Kunde von dem Werk, das ständig gewachsen war, auch das Ohr des Adels erreichte. Gott lenkte das Herz von König Friedrich I., der befahl, Hans Tausen sofort auf freien Fuß zu setzen. Gleichzeitig gab er ihm „die Erlaubnis und den Auftrag, in Viborg das heilige Evangelium zu verkündigen“.

Was Gott sich vorgesetzt hat, kommt zustande – niemand und nichts kann Ihn an der Ausführung Seiner Absichten hindern. Mag es sich um die Verbreitung des Evangeliums handeln oder um die vielen Einzelheiten im Leben der Seinen. Vielleicht hast Du schon lange für die Errettung von Menschen gebetet, die Dir auf dem Herzen liegen. Es können auch die Schwierigkeiten im eigenen Leben oder in dem eines geliebten Menschen sein. *Fasse Mut! „Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertraue auf ihn!“* (Psalm 37,5)

Er ist heute noch derselbe, der *alles* zu tun vermag und dem *kein* Vorhaben verwehrt werden kann (vgl. Hiob 42,2).

In unserem gemeinsamen kostbaren Glauben verbunden grüßen Euch herzlich

Eure Brüder

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden.

Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.